

Einleitung

Brasilien ist aufgrund seiner Geschichte wie seiner Größe ein vielsprachiges Land, und das ungeachtet des von allen gesprochenen brasilianischen Portugiesisch. Die deutsche Sprache ist in diesem Kontext nur eine unter vielen indigenen und eingewanderten Sprachen, umfasst aber mit fast anderthalb Millionen Sprechern des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache eine der großen Sprechergruppen des Landes. Sowohl die große Einwanderungswelle des 19. Jahrhunderts als auch das Exil deutscher Intellektueller während des Nationalsozialismus, deren bekanntester sicherlich der 1942 in Petrópolis verstorbene Stefan Zweig ist, haben ihre Spuren auch in der Sprachenlandschaft Brasiliens hinterlassen. Und doch bestimmt nicht allein die Geschichte der Einwanderung die Rolle und Geltung des Deutschen, sondern beeinflussen längst auch wirtschaftliche, politische und kulturelle Globalisierungsprozesse die Stellung der deutschen Sprache, Literatur und Kultur in Brasilien. Allein im Rahmen des Internationalisierungsprogramms *Ciência sem Fronteiras* (Wissenschaft ohne Grenzen), das die brasilianische Regierung 2011 ins Leben gerufen hat, sollen bis zu 10 000 Studierende und junge Wissenschaftler nach Deutschland kommen und bedürfen der entsprechenden sprachlichen Vorbereitung.

Diese vielfältige Präsenz der deutschen Sprache in Brasilien bestimmt wesentlich auch das aktuelle Interesse an einer dieser Vielfalt angemessenen Vermittlung des Deutschen im Hochschulbereich. Die Germanistik in Brasilien steht angesichts einer wachsenden und sich verändernden Nachfrage nach Deutschlernangeboten vor neuen Herausforderungen, muss nach anderen Vermittlungswegen suchen und innovative Strategien der sprachlichen wie kulturellen Übersetzung und des Transfers entwickeln. Zu den durch Herkunft und Tradition geprägten Verbindungen mit dem Deutschen sind neue, etwa auch wirtschaftliche Verknüpfungen hinzugekommen. Die Voraussetzungen und Kenntnisse, die Schüler und Studierende mitbringen, sind andere geworden und der Deutschunterricht hat sich schon seit längerem auf die Besonderheiten jeweiliger bi- bzw. multinationaler und -lingualer Begebenheiten des Sprach- und Kulturtransfers eingestellt.

Regelmäßig lädt der DAAD in Zusammenarbeit mit seinem Beirat Germanistik Hochschulgermanistinnen und -germanisten, Experten für Deutsch als Fremdsprache und Vertreter benachbarter Disziplinen einer bestimmten Region zu einer Begegnungstagung ein, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Fachs in all seinen Facetten mit

Fachleuten aus der Region und aus Deutschland zu diskutieren, Ideen auszutauschen und Kooperationen anzuknüpfen. Anlässlich der aktuellen Entwicklungen in Brasilien und im Rahmen des Deutschland+Brasilien-Jahres 2013/14 fand eine solche brasilianisch-deutsche Begegnungstagung vom 4. bis 7. September 2013 in Rio de Janeiro statt. Titelgebend für die Tagung war die Frage nach »Herausforderungen, Vermittlungswegen und Übersetzungen« der Germanistik in Brasilien, wobei Übersetzungen nicht nur als sprachliche Übertragungen, sondern als kulturelle Prozesse eine zentrale Stellung einnahmen. Im Plenarteil der Tagung und in den insgesamt sechs Sektionen standen dabei literatur- und sprachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Ansätze ebenso im Fokus wie fachpolitische Fragen. Deutlich wurde vor allem die Vielfalt, die das Fach in einem Land von der Größe Brasiliens hervorzubringen imstande ist; dass die Fachvertreter der unterschiedlichen Standorte in einem solchen Rahmen zusammenkommen konnten, ist nicht der geringste Effekt dieser Tagung.

Der vorliegende Band versammelt Beiträge aus den verschiedenen Sektionen dieser DAAD-Tagung und gibt so Auskunft über Stand und Entwicklung der Germanistik Brasiliens.

Was sich nicht in einem Tagungsband darstellen lässt, sind die »Begegnungen am Rande«, die bei dieser Tagung auch durch ein vielfältiges Rahmenprogramm ermöglicht wurden. Besonders gedankt sei an dieser Stelle Christoph Ransmayr für die eindrucksvolle Lesung aus seinem »Atlas eines ängstlichen Mannes« (2012) sowie Michael Arantes Müller für die Präsentation seines Holzschnitt-Zyklus »Afinidades«.

Mitverantwortet wurde die Tagung vom Beirat Germanistik des DAAD. Seine Mitglieder sind (Stand September 2013): Christian Fandrych (Vorsitz), Lesław Cirko, Peter Colliander, Martine Dalmas, Ludwig M. Eichinger, Marina Foschi, Susanne Günthner, Jörg Kilian, Karin Kleppin, Gerhard Lauer, Eva Neuland, Franziska Schößler, Edgar Wolfrum.